

Heimat verlassen – Heimat suchen Unsere Flüchtlinge erzählen ...

Im Rahmen des Begegnungs-Cafes mit unseren Flüchtlingen gab es nach dem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen wieder eine gemeinsame Aktion.

Dieses Mal lud die Christ-König-Kirche in Elsenfeld zu einer Ausstellung zum Thema „Flucht und Asyl – biblische Herausforderungen“ ein. Eine große Schar von Elsenfeldern und Asylanten hörte den kurzen Erzählungen von Pastoralreferent Holger Oberle vor den Bildtafeln zu. Er ging besonders auf die biblischen Geschichten der Fluchtbeschreibungen von Abraham und Sara, von Josef und seinen Brüdern und von Moses ein.

Ergänzend dazu konnten mehrere unserer Flüchtlinge von ihren eigenen Fluchterfahrungen erzählen

Im Deutschkurs sind die Statements für den Vortrag vorbereitet worden. Wortschatz und Satzstrukturen wurden gelernt und erprobt und das Vortragen vor einer Gruppe geübt. Bemerkenswert war das Bedürfnis unserer Flüchtlinge, über ihre eigene Flucht sprechen zu wollen und das nun endlich in deutscher Sprache ausdrücken zu können. Viele schrieben ihre Fluchterfahrungen sogar auf. Sie waren stolz auf diese Leistung, die sie im Deutschkurs erreicht haben. Wichtig bei allen mündlichen und schriftlichen Aussagen ist der ganz persönliche Inhalt – die Fehler zeigen nur wie weit sie schon in den Grammatikkenntnissen voran geschritten sind.

Die Flüchtlinge gestalteten zum Abschluss Ausstellungstafeln mit ihren Texten und mit Bildmaterial aus ihrer Heimat, das Orte vor und nach der Zerstörung zeigt. Sie erläuterten den Besuchern Details und beantworteten interessierte Fragen. Diese kleine Ausstellung kann noch längere Zeit in der Kirche angeschaut werden.

Hier nun 2 Beispiele mit Texten von unseren Flüchtlingen:



Mein Leben Deutschland

Ich bin Ayome Mohammad Sunil ich komme aus Afghanistan ich bin 14 Jahre alt und

ich bin seit ein und halb Jahre in Deutschland und ich finde hier ist besser als mein Land weil in meinem Land gibt's Krieg, viel Kriminalität, und auch noch viele Sachen in Afghanistan wir konnten nicht sicher zur Schule gehen weil vielleicht gibt es eine Bombe Anschlag unter Schulweg und dann sind wir gestorben und wir hatten immer Angst vor fremden Leuten in Schulweg weil es gibt in Afghanistan manche Leute die nehmen einfach denn Kinder von Schulweg und dann der rufen 2 oder 3 Tage später zur seine Familie und fragen dass Geld oder weiß der Toten die Kinder und das ist sehr schlimme

Sache und es gibt noch manche Leute die nehmen die Kinder und dann die machen Operationen und verkaufen von denn Kinder Herz und Lunge und Magen und so es ist nicht sicher in Afghanistan zu Leben ich will nicht mehr in meinem Land leben weil ich habe viel Angst vor diesen Leuten und ich kann auch

nicht sicher zur Schule gehen das ist das größte Probleme in Afghanistan Bomben,

Anschläge, Kinder Entführung und so weiter und wir konnten nicht mehr in Afghanistan leben deshalb haben wir in Deutschland eine sicher Land leben und zu lernen angekommen. Wir sind erst von unsere Land nach Pakistan gegangen und dann nach Iran so viel gelaufen und wenig mit Auto und dann

von Iran nach Turkey sind wir auch so viel gelaufen und mit Auto angekommen und dann von Turkey haben wir mit Schiff nach Griechenland gegangen und dass war sehr gefährlich und und wir hatten viel Angst und Streit aber wir haben das Geschäft und dann von Griechenland weiter haben die

Leute geholfen und nach Ungarn gegangen und dann mit Zug von Ungarn nach Österreich und dann Endlich waren wir in Deutschland und das Weg war für uns sehr schwer so viel laufen wenig essen und wenig trinken und keine Energie aber wir haben das endlich Geschäft und jetzt sind wir in Deutschland und wir gehen zur Schule und lernen wir Deutsch und hier können wir sicher ohne Angst leben und sicher zur Schule gehen und viel lernen und jetzt bin ich an mein Ziel und ich bin sehr froh dass ich habe in diese kurzer Zeit Gut Deutsch gelernt ich bedanke sehr von Deutsche Leute dass uns viel geholfen haben zu

Deutsch lernen wir alle Ausländer bedanken von ihre Hilfe Vielen Vielen Dank

Mein Leben in Deutschland

Guten tag meine Damen und Herren ich Wünsche euch alle alle gute und ich möchte heute mich vorstellen und mein leben erzählen.Ich bin Suhrobydin Ayome ich komme aus Afghanistan ich bin in Kabul angeboren und ich bin 17 jahre alt und ich bin zeit ein und halb jahre in Deutschland mit meiner Familia und ich bin in der Obernburg Berufsschule in BIK Klasse V2 und lerne jetzt fur zwei jahre Deutsch und danach mache ich ein Ausbildung und ich bin sehr glücklich in Deutschland weil hier kann ich gut lernen und hier gibt es viele Möglichkeiten weiter zu lernen .Und ich und meine Familie sind sehr dankbar von Deutsche Volk weil die haben uns viel geholfen.Und ich habe eien un vergessliche Erinnerungen die ich nie vergesse. Als wir erst in Deutchland an der Grenze angekommen sind .Meine Mutter war Krank und es war auch viele Ausländer da und wir mussten viel Warten. Und ich konnte auch kein Deutsch Sprechen habe ich Englisch mit Polizei geschprochen und ich habe ihm Erzählt dass meine Mutter Krank ist .Dann hat diese Polizei uns von diese Viele Flüchtlinge aus gehold und schnell hat er mit seine kollege gerschprochen und dann haben die Krankenwagen angerufen und dann sind wir ins Krankenhaus gegangen.Daruber kann ich nicht diese Erinnerungen vergessen. weil ich habe das Gefühl von dem Deutsche leute gesehen. Die sind so nett und wir sind von einem Krigliche Land angekommen und es ist zeit 40 Jahre in Afghanistan krieg .dann mussten wir unsera Land verlassen sonst Sterben wir .Wir sind sehr sehr dankbar von Frau Angela Merkel der Bundeskanzlerin von Deutschland und dass Volk von Deutschland dass uns in dieser Zeit viel geholfen hat und wir sind sehr sehr Dankbar von Der Elsenfeld Burger Meister und der Deutsch kurs Lehrer und Lehrerinnen